



Referat für Jugend,  
Familie und Soziales

# **Unternehmen Ehrensache: Das Corporate Volunteering Netzwerk in Nürnberg**

**Elisabeth Fuchsloch**

**Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe,  
bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“**

**Nr. 7/ Juli 2012**

**Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe,  
bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“**

Herausgegeben von Reiner Pröhl und Dr. Uli Glaser

für das Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Die „Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und ‚Good Governance‘“ sind als Materialsammlung konzipiert, die die Bemühungen der Stadt Nürnberg und ihrer Partner im Themenfeld von sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“ dokumentieren.

Die Arbeitspapiere publizieren Konzepte, Berichte, Evaluationen und Übersichtspräsentationen aus den Beschäftigungsgenständen des Referats für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Veröffentlicht werden sie als pdf-Dokumente und im Internet sowie ggf. durch Versand an Zielgruppen und als Anhänge an Newsletter. Sie stehen allen Interessierten (unter Angabe der Quelle) gerne zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

**Nr. 1 / Mai 2012:** Die Stadtteilpatenschaft: Ein Modell öffentlich-zivilgesellschaftlicher-privater Partnerschaft (Heinz Brenner, Alexander Brochier, Uli Glaser & Reiner Pröhl).

**Nr. 2 / Mai 2012:** Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg (Uli Glaser & Alexandra Weber).

**Nr. 3 / Mai 2012:** Mythos Kultur für alle? Kulturelle Teilhabe als unerfülltes Programm (Uli Glaser).

**Nr. 4 / Mai 2012:** Beispiele Nürnberger Projekte Kultureller Teilhabe (Marco Puschner).

**Nr. 5 / Juli 2012:** Nürnberger Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009): Die Ergebnisse im Überblick (Dr. Hermann Burkhard, Dr. Uli Glaser, Simon Reif, Daniela Schuldes, Ingrid Wild-Kreuch).

**Nr. 6 / Juli 2012:** Engagementförderung und Freiwilligenmanagement im kommunalen Aufgabenfeld (Dr. Uli Glaser).

**Nr. 7 / Juli 2012:** Unternehmen Ehrensache. Das Corporate Volunteering Netzwerk in Nürnberg (Elisabeth Fuchsloch).

**Nr. 8 / Juli 2012:** Nürnberg und das Stifterwesen (Karin Eisgruber, Dr. Uli Glaser & Elmar Reuter).

**Kostenfrei auch als pdf.Dokument unter [www.soziales.nuernberg.de](http://www.soziales.nuernberg.de) abrufbar.**

**Autorin:**

**Elisabeth Fuchsloch**, Praktikantin im Referat für Jugend, Familie und Soziales, B.A. Sozialökonomik und Studentin der Sozialökonomik (M.Sc.) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

# Unternehmen Ehrensache: Das Corporate Volunteering Netzwerk in Nürnberg

Das im Februar 2011 offiziell gegründete Corporate Volunteering Netzwerk „Unternehmen Ehrensache“ in Nürnberg hat sich zum Ziel gesetzt, ein Austausch- und Wissensnetzwerk zu sein, das „Corporate Volunteering“ in die Breite trägt und die stärkere Vernetzung von Unternehmen und Gemeinnützigen vorantreibt. Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die Struktur des „Unternehmen Ehrensache“, die bisherigen Tätigkeiten und zukünftig angestrebten Vorhaben.

## Corporate Social Responsibility, Corporate Citizenship und Corporate Volunteering

Um der Komplexität und Begriffsherkunft des „Corporate Volunteering“ gerecht zu werden, findet sich hier zunächst eine Definition wichtiger Begriffe des Themas.

Unter Corporate Social Responsibility (CSR) wird die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch ein Unternehmen in den Bereichen Soziales, Ökologie und Ökonomie verstanden. In der Praxis wahrgenommen wird diese Verantwortung durch ein nachhaltiges Handeln der Unternehmen in den genannten Bereichen.

CSR ist oftmals fester Bestandteil der Unternehmensleitkultur und dient nicht nur der Erfüllung des Anteils, den jedes Unternehmen ganz individuell für das Gemeinwohl leisten kann, sondern ist ein positiver Wirtschaftsfaktor, der dazu beiträgt, dass ein Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit erhält. Mitarbeiter/-innen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, die Herstellung von Produkten möglichst ressourceneffizient zu gestalten, oder auch Produkte zu fairen Preisen anzubieten und zu fairen Bedingungen herzustellen, sowie die Herkunft der Produkte transparent zu machen und die Einhaltung von CSR-Prinzipien auch in der Lieferkette zu berücksichtigen, sind Beispiele von CSR-Aktivitäten.

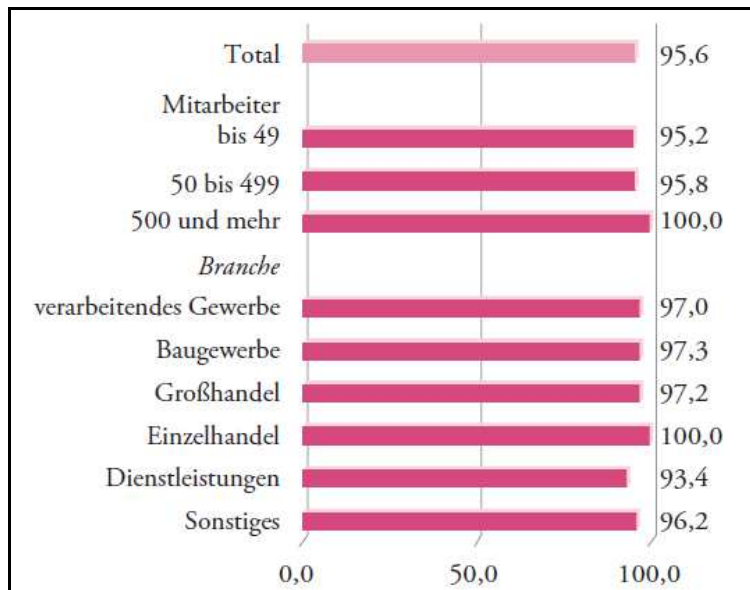
Das Begriffskonstrukt des „Corporate Citizenship“ (CC) hingegen kann, je nach Definition zwar durchaus als eine Teilmenge des CSR verstanden werden, meint jedoch konkretes bürgerschaftliches Engagement eines Unternehmens, meist in Form von Spenden, Sponsoring, Stiftungen oder dem Anbieten und Unterstützen von Corporate Volunteering (CV)-Aktivitäten im Gemeinwesen.

Unter den Bereich des Corporate Citizenship fallen zum Beispiel die folgenden Engagementformen:

- „Unternehmensspenden“ (Corporate Giving) ist der Oberbegriff für ethisch motiviertes selbstloses Überlassen, Spenden oder Zuschriften von Geld oder Sachmitteln, sowie für das kostenlosen Überlassen oder Spenden von Unternehmensleistungen, -produkten und -logistik.

- „Sozialsponsoring“ (Social Sponsoring) ist die Übertragung der gängigen Marketingmaßnahme Sponsoring – als ein Geschäft auf Gegenseitigkeit – auf den sozialen Bereich, womit dem Unternehmen neue Kommunikationskanäle und der gemeinnützigen Organisation neue Finanzierungswege eröffnet werden.
- „Zweckgebundenes Marketing“ (Caused Related Marketing) ist ein Marketinginstrument, bei dem der Kauf eines Produkts/einer Dienstleistung damit beworben wird, dass das Unternehmen einen Teil der Erlöse einem sozialen Zweck oder einer Organisation als „Spende“ zukommen lässt.
- „Unternehmensstiftungen“ (Corporate Foundations) bezeichnet das Gründen von Stiftungen durch Unternehmen – eine Art des Engagements, die auch von mittelständischen Unternehmen immer häufiger verwendet wird.
- „Auftragsvergabe an soziale Organisationen“ (Social Commissioning) bezeichnet die gezielte geschäftliche Partnerschaft mit gemeinnützigen Organisationen, die zum Beispiel behinderte und sozial benachteiligte Menschen beschäftigen, als Dienstleister und Zulieferbetriebe, mit der Absicht, die Organisationen durch die Auftragsvergabe zu unterstützen.
- „Gemeinwesen Joint-Venture“ (Public Private Partnership) bezeichnet eine gemeinsame Unternehmung von einer gemeinnützigen Organisation und einem Unternehmen, in die beide Partner Ressourcen und Know-how einbringen und die keiner alleine durchführen könnte.
- „Lobbying für soziale Anliegen“ (Social Lobbying) bezeichnet den Einsatz von Kontakten und Einfluss des Unternehmens für die Ziele gemeinnütziger Organisationen oder für Anliegen spezieller Gruppen im Gemeinwesen.
- „Soziales-Risiko-Kapital“ (Venture Philanthropy) bezeichnet unternehmerisch agierende Risiko-Kapitalgeber, die für eine begrenzte Zeit und ein bestimmtes Vorhaben sowohl Geld als auch Know-how in gemeinnützige Organisationen investieren.
- „Gemeinnütziges Arbeitnehmerengagement“ (Corporate Volunteering) bezeichnet das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen durch die Investition der Zeit, des Know-hows und Wissens ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in und außerhalb der Arbeitszeit.

Wie eine Unternehmensbefragung aus dem Jahr 2006 mit insgesamt 501 befragten Unternehmen aufzeigen konnte, lag schon damals die Quote der Unternehmen, die sich engagieren, bei weit über 90% und erreicht bei einer Unternehmensgröße von mehr als 500 Beschäftigten sogar 100% (siehe Abbildung 1). Angesichts der rasanten Entwicklung im Bereich des Engagements von Unternehmen, können aktuell noch höhere Quoten veranschlagt werden.



**Abbildung 1: Engagierte Unternehmen (nach Anzahl der Beschäftigten und nach Branche; in Prozent)**

Quelle: Braun, 2006

Die am weitesten verbreitete Form von CC stellt in Deutschland mit großem Abstand das Spenden von Geld- und/oder Sachmitteln dar, wie sich auch sehr deutlich bei der von Sebastian Braun durchgeführten Befragung aus dem Jahr 2006 zeigt (vgl. Abbildung 2). In jedem Fall kann davon ausgegangen werden, dass das „Corporate Volunteering“ vor allem in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat, jedoch immer noch deutlich hinter dem Engagement im Bereich des „Corporate Giving“ liegt.

| Formen und Instrumente        |   |      |
|-------------------------------|---|------|
| <i>Corporate Giving</i>       |   | 91,0 |
| darunter                      | Geldspenden   | 83,4 |
|                               | Sachspenden   | 59,7 |
|                               | Durchführung von Spendenaktionen und Sammlungen                               | 19,7 |
|                               | Stiftungsgründung bzw. -unterhaltung  | 3,8  |
| <i>Corporate Volunteering</i> |   | 60,5 |
| darunter                      | Unterstützung ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter                      | 47,9 |
|                               | Bereitstellung von Unternehmensmitarbeitern für gesellschaftliches Engagement | 32,3 |
| <i>kostenlose Dienste</i>     |   | 54,1 |
| darunter                      | Bereitstellung von Dienstleistungen   | 41,3 |
|                               | Nutzungsüberlassung von Betriebseinrichtungen, Geräten oder Räumen            | 31,4 |
| <i>anderes Engagement</i>     |   | 2,6  |

**Abbildung 2: Formen und Instrumente gesellschaftlichen Engagements der engagierten Unternehmen (in Prozent; Mehrfachantworten).** Quelle: Braun 2006

## Corporate Volunteering (CV)

Der Kerngedanke des Corporate Volunteering (CV) ist, dass die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen nicht nur dem individuellen Bürger überlassen wird, sondern dass diese als Unternehmen wahrgenommen und aktiv umgesetzt wird. Dies geschieht durch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Unternehmen ermuntern diese, sich während ihrer regulären Arbeitszeit, oder auch in ihrer Freizeit für bürgerschaftliche Interessen durch ehrenamtliche Tätigkeiten einzusetzen. Dabei werden sie in der Regel durch die Anerkennung dieser ehrenamtlichen Arbeit als Arbeitszeit unterstützt.

Die Ausgestaltung von CV-Aktivitäten kann unterschiedlich aussehen:

- **„Pro Bono“:** Im Rahmen des Kerngeschäfts werden Unternehmen kostenfrei für Gemeinnützige tätig (Anwaltskanzleien, Werbeagenturen...).
- **Partnerschaftstage:** Mitarbeiterteams gehen an einem Tag in gemeinnützige Einrichtungen und setzen konkrete Projekte um (als Nürnberger Beispiel Novartis: „Community Partnership Day“).
- **Engagementförderung:** Nürnberger Beispiel DATEV: Azubis können sich eine Einsatzstelle aussuchen; die dort investierte Zeit gilt als Arbeitszeit. ERGO DIREKT: Ehrenamtsbereiche der Mitarbeiter bekommen Spenden.
- **Hospitationen:** Mitarbeiter arbeiten individuell in sozialen Einrichtungen mit („Switch“-Programme).
- **„Marktplatz“:** Unternehmen und Gemeinnützige vereinbaren im Rahmen einer Veranstaltung „gute Geschäfte“ (jährlich in Nürnberg).

## Das „Unternehmen Ehrensache“:

### Das Nürnberger Corporate Volunteering Netzwerk

Das „Unternehmen Ehrensache“ ist ein Netzwerk, das sich als eine nicht-hierarchische, freiwillige und effiziente Organisation, als ein Austausch- und Wissensnetzwerk versteht, in dem die Mitglieder und Partner voneinander lernen. Ermöglicht wird ein Perspektivenwechsel, der zu einer stärkeren Vernetzung von Unternehmen und Gemeinnützigen beiträgt und das Thema Corporate Volunteering in die Breite trägt.

Im Zuge der Erstellung eines Rahmenkonzeptes wurden konkret die folgenden Punkte benannt:

- Austausch und Fortbildung für engagierte Unternehmen im Umgang mit gemeinnützigen Organisationen, u.a. durch Vorstellung von vorbildlichen Modellen und Aktivitäten („Best Practice“).
- Austausch und Fortbildung für gemeinnützige Träger im Umgang mit Unternehmen.
- Schaffung von Informations- und Austauschplattformen, z.B. nach dem „Marktplatz“-Modell.
- Öffentlichkeitsarbeit für das Thema „Corporate Volunteering“ in Nürnberg und der Region.
- Würdigung und Anerkennung für vorbildliche Modelle der Förderung von bürgerschaftlichem Engagement in Unternehmen.
- Akquirierung von Finanzressourcen zur Stützung von Aktivitäten.

- Kooperationen und Unterstützung des Themas „Corporate Volunteering“ auf bayerischer Ebene.
- Informationsweitergabe von überregionalen und internationalen Entwicklungen und Erkenntnissen zu „Corporate Social Responsibility“ und „Corporate Volunteering“.
- Zusammenarbeit mit anderen örtlichen und überörtlichen Netzwerken (z.B. UPJ, bagfa, „Zeit für Ethik“).

Das „Unternehmen Ehrensache“ ist ein trilaterales Netzwerk, das sich aus Unternehmen (u.a. mittelständische Unternehmen wie Kanzleien, Werbeagenturen, Freiberufler bis hin zu großen Unternehmen wie der DATEV, KPMG, Siemens oder der N-ERGIE), gemeinnützigen Organisationen (u.a. AWO, Caritas, Stadtmission, House Meets Charity e.V.) und „öffentlich-rechtlichen Trägern“ (Kommunen) zusammensetzt.

Durch die Dreigliedrigkeit kann der Nutzen für jeden einzelnen Akteur maximiert werden:

Unternehmen fördern die Identifikation ihrer Mitarbeiter/-innen mit dem eigenen Unternehmen und dessen Leitkultur, die Attraktivität als potentieller Arbeitgeber wächst, gerade wenn CV-Aktivitäten auch öffentlich zur Kenntnis genommen werden. Die positive Öffentlichkeit führt auch zu einem Image-Transfer. Die CV-Aktivitäten strahlen positiv auf die Wahrnehmung von Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens aus. Ein weiterer zentraler Faktor ist das Honorieren und Stärken von bürgerschaftlichem Engagement von Mitarbeitern und dem Schaffen einer so genannten „Anerkennungskultur“.

Von Seiten der gemeinnützigen Organisationen kann ein gewinnbringender Wissenstransfer von Know-how durch die Mitarbeiter der Unternehmen stattfinden, außerdem kann praktisch die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Organisationen umgesetzt werden und gegenseitiges Verständnis entwickelt werden.

Für die Kommunen können Corporate Volunteering-Aktivitäten vor allem zur allgemeinen Engagementförderung beitragen. Bürgerzeit und Bürgerwissen, zwei der drei Dimensionen der „3 Bs“ („Bürgerzeit“, „Bürgergeld“ und „Bürgerwissen“) werden gestärkt, es werden zudem die Austauschstrukturen ausgebaut: Soziale Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen arbeiten miteinander, bauen Kooperationen auf, tauschen sich aus und stärken somit auch das kommunale Gemeinwesen.

## **Bisherige Aktivitäten**

Offiziell gegründet wurde das „Unternehmen Ehrensache“ am 17. Februar 2011 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und IHK-Präsident Dirk von Vopelius. Zu diesem Zeitpunkt zählte das Netzwerk 20 Gründungsmitglieder.

Binnen gut eines Jahres hat sich die Mitgliederzahl mit derzeit 67 Mitgliedern (Stand 04.07.2012) mehr als verdreifacht (Siehe Abbildung 3).

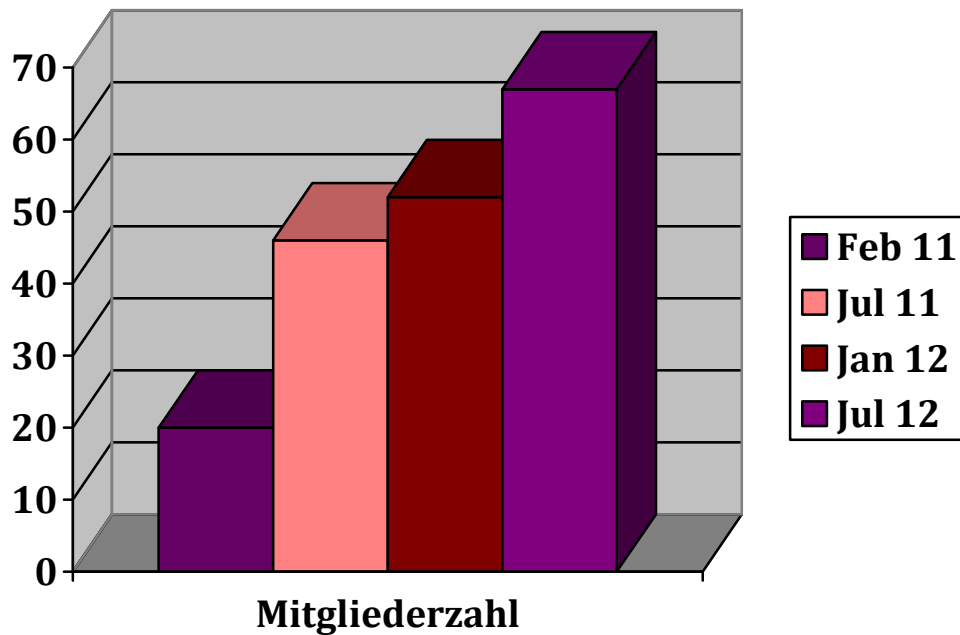


Abbildung 3: Mitgliederzahl (Unternehmen und Gemeinnützige) von „Unternehmen Ehrensache“, 2011-2012

Bereits vor seiner offiziellen Gründung war das Netzwerk aktiv. Bereits im Mai 2010 wurde vom Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg ein Konzeptentwurf verfasst, der dann in der Folge zu einer im September 2010 abgehaltenen Informationsveranstaltung führte.

Nachdem zunächst im September 2010 im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements eine Informationsveranstaltung zum Thema „Corporate Volunteering-Netzwerk“ mit Vorstellung des Münchner Unternehmensnetzwerks durch Mitarbeiterinnen von Roland Berger stattfand, dann im Oktober das Netzwerk gegründet wurde, im November der erste Newsletter mit einem Gründungsauftrag versandt wurde und im Dezember 2010 schließlich der Name „Unternehmen Ehrensache“ bestimmt wurde, finden etwa monatliche Treffen des Kümmerer-Kreises statt, in welchen organisatorische Dinge besprochen, Neuigkeiten ausgetauscht und vor allem künftige Veranstaltungen geplant werden.

Durchgeführte Veranstaltungen und Vorträge im Sinne von Best-Practice-Informationen von Referenten aus Unternehmen, Einrichtungen oder auch Verbänden waren beispielsweise:

- Präsentation des Netzwerks bei der **Seniorenmesse „inviva“** und im Rahmen des Unternehmertages bei der **„Werkstätten-Messe“**, mit Tanja Rödig / Daniela Fischer (HypoVereinsbank Nürnberg/Lebenshilfe), Birgit Kretz (Zentrum Aktiver Bürger), Thomas Eberle (KMPG)
- **„Gesellschaftliches Engagement planen und messen“**: Birgit Riess von der Bertelsmann Stiftung und deren Projekt „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ (Veranstaltung mit und bei KPMG)





Abbildung 4: Die Homepage des "Unternehmen Ehrensache"

- Vortragsveranstaltung „**Corporate Social Responsibility im Mittelstand**“, Dr. Peter Kromminga, Geschäftsführer UPJ (bei Dr. Kreuzer und Coll.)
- Workshop des Zentrums Aktiver Bürger für gemeinnützige Einrichtungen: „**Mehr als Wände streichen**“
- „**Best Practice**“ Beispiele – Joachim Reuß / Schulte&Schmidt, Tanja Rödiger / Hypovereinsbank, Pamela Schmidt-Fischbach (Cortal Consors), Stefan Renner (KPMG)
- Präsentation „Unternehmen Ehrensache“ (Werne Zahel) und „ZAB- Türen öffnen“ (Birgit Kretz) bei der „**Social Bar**“ von Bluepingu e.V.
- Corporate Social Responsibility – Bedingung für wirtschaftlichen Erfolg?“ - in der Reihe der „**Mediengespräche**“ bei Dr. Kreuzer und Coll.
- Workshops des ESF-Projekts „CSR Regio.Net Nürnberg“ (UPJ auf Bundesebene, „Zentrum Aktiver Bürger“ auf Nürnberger Ebene)
- Präsentation „Unternehmen Ehrensache“ bei dem „**Pecha Kucha-Nacht**“ des BVMV
- Präsentation des Netzwerkes und des Thema ‚Corporate Volunteering‘ beim Ehrenamtskongress im Nürnberger Rathaus

Der **1. Nürnberger Corporate Volunteering Tag** am 11.05.2012 in den Räumen der IHK-Mittelfranken mit insgesamt ca. 90 Teilnehmer zählt zu der bisherigen Höhepunktveranstaltung, die mit Vorträgen

von IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Prof. Dr. Matthias Fifka (Cologne Business School) und Monika Nitsche (Referat Bürgerschaftliches Engagement, Der Paritätische in Bayern), sowie zahlreichen „Runden Tischen“ mit Impulsen und Diskussionsanregungen, wurde positiv bewertet. Der zweite Corporate Volunteering-Tag für das Jahr 2013 ist bereits in Planung.

Neben dem kontinuierlichen Veranstaltungsangebot bietet das „Unternehmen Ehrensache“ ein kontinuierliches Informationsangebot in Form eines monatlich erscheinende Newsletters mit Veranstaltungshinweisen, vermittelt Kontaktdaten zu weiteren relevanten Organisationen und Unternehmen und natürlich gibt es eine Internetpräsenz ([www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de](http://www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de)), die laufend aktuelle Termine und Informationen bereitstellt.

## **Ausblick**

Innerhalb von eineinhalb Jahren hat sich das Netzwerk , ohne eigenen Etat und basierend auf dem Engagement und den Ressourcen der Mitglieder insbesondere des Kümmerer-Kreises, zu einer lebendigen Austauschplattform für Corporate Volunteering-Themen entwickelt und darüber hinaus auch die gesamte CSR-Landschaft in Nürnberg und der Region befruchtet.

Dies wird auch weiterhin möglich sein, allein weil sich aus einem ESF-geförderten Programm in Nürnberg zwei Projekte zur CSR-Förderung bei Kleinen und Mittleren Unternehmen beheimaten konnten. Das Netzwerk selbst wird sein Best-Practice-, Fortbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit fortführen: Inzwischen gibt es einen durchaus schnell vermittelbaren „Stand der Technik“ zum Corporate Volunteering, das z.B. die Arbeitsformulare des Sozialreferats der Stadt München aufzeigen, das einen eigenen Stab für die Unternehmenszusammenarbeit hat. Zu den Zukunftsplanungen von „Unternehmen Ehrensache“ gehört auch ein gemeinsames Projekt für engagierte Firmen, das vielleicht schon im Jahr 2013 angeboten werden kann.

Herzstück soll die „Pinnwand“ auf der Netzwerk-Homepage [www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de](http://www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de) sein, auf der Netzwerkmitglieder aus Unternehmen wie gemeinnützigen Organisationen aktuelle „Suche“- und „Biete“-Angebote schalten können, um so einen schnellen „Engagement-Transfer“ herzustellen.

Wichtigstes Ziel bleibt natürlich, auf den verschiedenen Wegen des Netzwerks möglichst viele Unternehmen und Gemeinnützige für ausgebaute Formen des Unternehmensengagements zu interessieren – die Atmosphäre dafür ist überregional und lokal sehr gut!

# ANHANG

## Netzwerk-Kümmerer

**Bahmann, Matthias**, KPMG, Maxtorgraben 13, 90409 Nürnberg, 0911-5973-3622, F: 01802-11991-9414, M: 0174-3010026, mbahmann@kpmg.com

**Christ, Herbert**, Zentrum Aktiver Bürger, Am Stadtpark 112, 90405 Nürnberg, 0911-5980995, 0175-5221025, herbert.christ@gmx.de

**Frieser, Stefanie**, Cortal Consors S.A., Bahnhofstraße 55, 90402 Nürnberg, 0911-3691321 (d), 0171-7950535, stefanie.frieser@cortalconsors.de

**Glaser, Dr. Uli**, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, 0911-231-3326, F: 0911-231-5510, uli.glaser@stadt.nuernberg.de

**Kirchhof, Anne-Kathrin**, Swell GmbH, Ulmenstraße 52f, 90443 Nürnberg, 0911-891120 12, 0176-45544406, F: 891120 99, anne-kathrin.kirchhof@swell.de

**Kretz, Birgit**, Zentrum Aktiver Bürger Süd, Gostenhofer Hauptstraße 63, 90443 Nürnberg, 09 11 92 97 17 - 25, F: 09 11 92 97 17-24, kretz@iska-nuernberg.de, www.zentrum-aktiver-buerger.de

**Rödig, Tanja**, Hypovereinsbank AG, Lorenzer Platz 21, 90402 Nürnberg, 0911-2164-1538, M: 0175-2940214, F: 0911-216440-1538, tanja.roedig@unicreditgroup.de

**Schneider, Gaby**, SWZ, Liebigstr. 3, 90489 Nürnberg, 0911-586868-12, M: 0174/2482366, F:0911-586868-18, schneider@swz.de

**Sklebitz, Sibylle**, Dr. Kreuzer & Coll Anwaltskanzlei, Lorenzer Platz 3a, 90402 Nürnberg, 0911-2022-161, F: 0911-2022-101, sibille.sklebitz@kreuzer.de

**Waldmann, Dr. Jürgen**, UPJ, Flugplatzstr. 74, 90 768 Fürth, 0911-97920280, 0174 - 21 940 76, drjwaldmann@aol.com

**Zahel, Werner**, SWZ, Liebigstr. 3, 90489 Nürnberg, zahel@swz.de, www.swz.de, 0911-58686-80, F: 0911-586868-18

## Netzwerk-Mitglieder

Stand: 4.7.2012

| Unternehmen                                  | Name                |
|--|---------------------|
| ACCESS Integrationsbegleitung                | Karl-Heinz Miederer |
| Agentur für Begegnungskommunikation          | Susanne Krebs       |
| Arbeiterwohlfahrt Kreisverband-Nürnberg e.V. | Anja-Maria Käßer    |
| Arvena Hotels                                | Jörg Schlag         |
| Audimax MEDIEN GmbH                          | Oliver Bialas       |
| Bayerisches Rotes Kreuz                      | Kerstin Hegner      |

|   |  |
|---|--|
| Bluepingu e.V.  | Frank Braun                                      |
| Bolland Brunnentechnik  | Michael Bolland                                  |
| Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW),<br>Wirtschaftsregion Mittelfranken                            | Edgar Jehnes                                     |
| B/SMRT – Büro für suchmaschinenrelevante Texte  | Nina Heimbach                                    |
| Caritas   | Erika Luise Hoegl                                |
| Cortal Consors S. A.  | Stefanie Frieser                                 |
| Datev e.G.  | Stefanie Nüssle, Martin Zirm                     |
| Die Johanniter  | Uwe Merklinger                                   |
| Die Zwei  | Irene Triendl                                    |
| Dr. Jürgen Meyer Stiftungslehrstuhl für Int.<br>Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit, Cologne Business<br>School | Prof. Dr. Matthias Fifka                         |
| Dr. Kreuzer & Coll Anwaltskanzlei   | RA Dr. Günther Kreuzer, Sibylle Sklebitz         |
| Eisen Personal-Service  | Gregor Paletta                                   |
| ERGO Direkt Versicherungen  | Anita Wozniok                                    |
| Friedensmuseum Nürnberg   | Brigitta Meier                                   |
| Fundraising-Nürnberg  | Susanne Mayer-Höchst                             |
| Fürsattel & Collegen  | Martin Fürsattel                                 |
| Gutmann Aluminium Draht GmbH  | Paul Habbel                                      |
| hl-studios-GmbH   | Hans-Jürgen Krieg                                |
| house meets charity e.V.  | Kerstin Jehle                                    |
| Hypovereinsbank AG Nürnberg   | Tanja Rödiger                                    |
| ICON Added Value GmbH   | Anne-Kathrin Kirchhof                            |
| Industrie- und Handelskammer Nürnberg für<br>Mittelfranken  | Claudia Ambros-Weiß                              |
| ING-DiBa AG   | Claudia Eller                                    |
| Ingenieure ohne Grenzen e.V.  | Florian Enzenberger, Stefan Dietrich             |
| Ingeus GmbH   | Anke Führlein                                    |
| Internationaler Bund  | Oliver Dunkel                                    |
| Kassandra e.V.  | Beate Leopold                                    |
| KPMG  | Mattias Bahmann, Stefan Renner, Thomas<br>Eberle |
| Lebenshilfe Nürnberg  | Horst Schmidbauer                                |

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| Manuela Fuckerer   | Manuela Fuckerer                  |
| Mittelschule Sperberschule                               | Thomas Reichert                   |
| Mühlenkraft e.V.   | Jochen Riehl                      |
| N-ERGIE Aktiengesellschaft                               | Ulrike Kossack                    |
| NKD Vertriebs GmbH                                       | Torsten Lietz, Christian Pfänder  |
| Novartis Pharma GmbH                                     | Stefan Kinner                     |
| Nürnberger Elternverband e.V.                            | Heike Hein                        |
| Office-Personal GmbH                                     | Helga Strothmann                  |
| Personal Hofmann   | Ingrid Hofmann, Gabriele Schramm  |
| Rummelsberger Dienste für junge Menschen                 | Thomas Bärthlein                  |
| Schmitt+Sohn Aufzüge                                     | Dr. Johannes Schmitt              |
| Schulte & Schmidt Leichtmetallgießerei GmbH & Co. KG     | Kerstin Burkart                   |
| SWELL GmbH   | Anne-Kathrin Kirchhof             |
| Kommunikationsagentur Schultze. Walther. Zahel.          | Werner Zahel, Gaby Schneider      |
| Siemens AG   | Heinz Brenner                     |
| Sobanco AG   | Klaus Steger                      |
| Sparkasse Nürnberg                                       | Lydwina von der Grün              |
| Stadt Erlangen   | Dr. Elisabeth Preuß               |
| Stadt Nürnberg, Amt für Senioren und Generationenfragen  | Ilona Porsch                      |
| Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales | Dr. Uli Glaser, Reiner Proelss    |
| Stadt Nürnberg, Nürnberg Stift                           | Dipl. Psych. Monika Strobel       |
| Stadt Schwabach  | Barbare Steinhauser               |
| Stadtmission Nürnberg e.V.                               | Gabriele Sörgel, Jochen Nußbaum   |
| Stauss Events  | Gabi Stauss                       |
| Stellwerk1   | Klaus Steger                      |
| tsm total-sourcing-management                            | Peter Vorgel                      |
| Universa Lebensversicherungs a. g.                       | Uwe Müller, Nathalie Kunsemüller  |
| URR GmbH   | Armin Reiser                      |
| Verein für Sozialwirtschaft e.V.                         | Thomas Fleischer                  |
| Werkstatt für Behinderte gGmbH                           | Werner Lindner, Wolfgang Stodieck |
| Zentrifuge e.V.  | Michael Schels                    |

## Weiterführende Links

<http://www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de/>

<http://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/engagement.html>

<http://www.upj.de/>

<http://www.ihk-nuernberg.de/de/Geschaeftsbereiche/Kommunikation/Publikationen/Corporate-Social-Responsibility.html>

<http://www.csr-in-deutschland.de/>

## Weiterführende Literatur

Braun, Sebastian (2008). Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. *Aus Politik und Zeitgeschichte* (Heft 31), S. 6-14.

Dresewski, Felix (2007). *Verantwortliche Unternehmensführung. Corporate Social Responsibility (CSR) im Mittelstand*. Berlin: UPJ e.V.

Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken (2012). *Corporate Social Responsibility. Die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung von A-Z*. Nürnberg: Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken.